

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 35.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Dienstag den 22. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Abonnements-Einladung

auf den
„Gesellschafter“
mit dem Unterhaltungsblatt „Wanderstübchen.“
Mit dem 1. April beginnt das zweite vierteljährliche Abonnement auf den Gesellschafter und bitten wir sämtliche Leser desselben, die bis vierteljährlich abonniert hatten, ihr Abonnement sofort zu erneuern.

Zu Betreff der Abonnementsgebühr siehe oben am Kopfe des Blattes.

Indem wir zu recht zahlreichem Eintritt in das Abonnement freundlich einladen, sei auch bemerkt, daß durch die Verbreitung des Blattes in 1400 Exemplaren solches sich vorzugsweise zu Inseraten aller Art eignet und bitten um gütige Zuwendung solcher.
Redaktion & Expedition.

N u t t l i c h e s.

A n d i e S c h u l t h e i ß e n ä m t e r.

Unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 1. v. M. Amtsbl. Nr. 15 ist, soweit es von einzelnen Schultheissenämtern nicht bereits geschehen, binnen 8 Tagen hierher zu berichten, ob die Fleischschau nunmehr im Besitz der vorgeschriebenen Fleischschau-Register sind.
Den 19. März 1887.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Zum 22. März!

Kaiser Wilhelm wird 90 Jahre alt! Das sind so einfache Worte, und doch packen sie jedes deutsche Herz mit Allgewalt. Unser Kaiser, der greise Herr, dem es beschieden gewesen, die heißesten Wünsche der deutschen Nation zu erfüllen, hat damit ein Alter erreicht, das dem gewöhnlichen Menschen sehr selten, den Fürsten fast nie beschieden ist. Schon diese Thatfache würde genügen, dem ehrwürdigen Monarchen zu seinem neuen Ehrentage die heißesten Wünsche darzubringen; wenn Gott ein solches Alter in solcher Kraft und Rüstigkeit bescheert, der steht sichtlich unter des höchsten Schutzes, dessen Person ist geheiligt und unantastbar. Und Ehrfurcht vor dem deutschen Kaiser, dem Sieger im Kriege, der doch den Frieden über Alles hoch hält, empfindet ganz Europa, alle kultivierte Welt. Von nah und fern kommen die Fürsten und Abgesandten der Fürsten herbei, dem weisen Nestor unter allen Königen und Herren ihre Huldigung und ihre Glückwünsche darzubringen, das schlichte kaiserliche Palais unter den Linden in Berlin wird ein Bild aufweisen, wie es selbst der größte der deutschen Kaiser in früherer Zeit, Karl der Große nicht erschaute. Und der Wert dieses Bildes wird erhöht dadurch, daß Alle freiwillig kommen. Hier waltet kein Zwang, keine Macht, als die der Ehrfurcht. Einzig ist darum eine solche Festfeier, welche alle Throne mit einander verbindet, welche so glänzend den Frieden hervortreten läßt, den unserem Kaiser wir verdanken. Wahrlich darauf kann Deutschland stolz sein, der 90. Geburtstag seines verehrten Kaisers und Herrn zeigt ihm, daß es immer noch die erste ist unter den Nationen, durch den Kaiser, den Hüter des Friedens.

Auf 90 Jahre sieht der Kaiser zurück. Wir wissen in der großen, großen Mehrzahl gar nicht, was diese schwere Last der Jahre bedeutet. Was in

den letzten 90 Jahren geschehen, das lehrt uns wohl die Geschichte, aber wir können uns kaum in die Empfindungen eines Mannes hineinversetzen, der an so hoher Stelle, thätig und leidend, alle die folgenschweren Ereignisse dieses Zeitraums unmittelbar empfunden hat. Als junger Prinz auf der Flucht nach dem äußersten Osten Deutschlands vor dem dräuenden französischen Eroberer, als Greis, Träger der deutschen Kaiserkrone und Sieger über den Neffen des damaligen Weltherrschers; oft hat der Kaiser vor furchtbar ernsten Entscheidungen gestanden, die den gewöhnlichen Menschen nie berühren, oft hat er liebe Freunde und teure Verwandte ins Grab sinken sehen und allen Kummer und die Trauer des Lebens hat er reichlich erfahren; aber der Kaiser hat doch in allen Lebenslagen des Vaterlandes und des deutschen Volkes gedacht, an dessen Wohl er heute noch arbeitet und er ist auf seinem Platze geblieben, als ein Mann der That und der Arbeit. Das deutsche Volk hat es ihm aber auch gedankt, gedankt mit hingebender Treue, und wenn der Ruf erschallt: Für Kaiser und Reich, dann wird Niemand zurückbleiben, der sich einen Deutschen nennt. Kaiser und Volk sind fest mit einander verbunden auf alle und ewige Zeit, und der 90. Geburtstag gibt dem alten Bunde eine neue, eine besonders heilige Weihe.

Das Leben des Kaisers ist ein Leben der ersten schweren Arbeit, der treuen, ehrenhaften Pflichterfüllung gewesen, ein Leben, das so recht die Wahrheit des Wortes beweist, daß leben und arbeiten dasselbe bedeutet, das jedem deutschen Manne ein Vorbild sein kann. Als junger Prinz lernte der Kaiser mit Fleiß und Ausdauer, als Mann verwertete er, was er gelernt, mit Umsicht und Ruhe, als Greis krönte er seine Schöpfungen durch Weisheit und Milde. Das ist in kurzen Worten des Kaisers Leben, die Richtschnur für alle seine Handlungen. Ein echter deutscher Mann ist der Kaiser gewesen und geblieben all sein Lebtag, ein Wahrer der Ehre Deutschlands und seiner Bürger. Daran wollen wir vor Allem denken an diesen 22. März, der einen neuen Ehrenstein in dem thatenreichen Leben des Kaisers bildet. Das ganze deutsche Vaterland wird den Geburtstag seines Kaisers gerade in diesem Jahre in besonderem Glanze und in erhobener Stimmung begehen, weil er zugleich ein Ehrentag für uns Alle ist. Jung und Alt kennt den Kaiser, liebt und verehrt ihn, und alle die, welche unter seinen Fahnen gekämpft, haben noch ein außerordentliches Band, welches sie mit ihm verbindet. Alle sind wir aber gleich in dem einen Wunsch, daß unser Kaiser uns noch lange erhalten bleiben möge. Wahr ist das Wort: Der Kaiser ist der Friede, denn die Ehrfurcht vor seiner ehrwürdigen Gestalt zwingt und zwang schon kriegslüsterne Gemüter zur Mäßigung. Wir haben dem Kaiser so viel zu danken, daß es unmöglich ist, alles Einzelne namhaft zu machen; der greise Herr liebt es nicht, seine Thaten der Welt zu verkünden. Einfach und bescheiden ist der Kaiser stets gewesen und geliebt, ein neuer Schmuck in seinem Ruhmeskranz. Wie aus Millionen Herzen aber die bringende Bitte zum Himmel steigen wird, so sagen auch wir:

Gott beschütze und erhalte unseren teuren Kaiser uns noch lange Zeit, dem einzigen deutschen Vaterland zum treuen Schutz, zur hohen Ehre und zum höchsten Schmuck! Das walle Gott!

Unser'm Kaiser!

Zum 22. März.

Was ist's, das schafft in langem Erdenwallen,
Der Menschen Einer wohl durch vieler Tage Müß?
Wenn Jahr' um Jahr' verstreichen, dann zerfallen
Oft alle stolzen Thaten, spurlos schwinden sie!

Was groß und prächtig dagestanden, ist vernichtet,
Vergessen selbst der Name dessen, der es schuf;
Und einsam, alt, vom Schicksal hart betroffen
Harrt der Phantast nur auf den letzten Ruf.

Das ist so Manches Schicksal schon gewesen,
Der läßt bis zu den Sternen dringen wollte auf;
Nichts dauert, was nicht wuchs auf kräft'gem Grunde:
Des Fatum's Finger hemmt den schnellsten Lauf!

Doch um so lauter jubeln zu wir unser'm Kaiser,
Dem greisen Helden läßt auf Deutschland's Thron,
Dem Schirmer alles Edlen, Völkerverdens Wahrer,
Der heut' vollendet neunzig Jahre schon.

Ist's wahr denn? Sind es wirklich neunzig Jahre,
Die rückgelegt hat unser Kaiser hehr?
Fast wollen, können wir's nicht glauben,
Daß er, der rüst'ge Greis, an Jahren trägt so schwer!

Und doch ist's so! Was Kaiser Wilhelm hat gegründet,
Das steht so fest in stärksten Sturm's Gebrauch,
Das deutsche Volk es allen Völkern kündigt:
Fest unter Gott und Kaiser's Schutz steht unser deutsches Haus!

Langsam ging seinen schweren Weg der Kaiser,
Ob steinig, dornig auch der war, er scheute nichts,
Und Weisheit, Ruhe, Tapferkeit und Stärke,
Das war sein Rüstzeug auf zur Höl' des Nichts!

Zur lichten Höl' des Ruhm's der Kaiser ist gedrungen,
Und wohl gefestigt hat er seine Bahn;
Drob ist durch alle Welten laut das Lied erklingen,
Vom Hohenzollernheld im Weißen Hart!

Und trägt an Jahren schwer auch unser Kaiser,
Mit jedem Jahr des Volkes Liebe wuchs,
Die heil'ge Flamme der Verehrung, Liebe,
Sie fand in deutscher Brust den besten Schutz.

Das deutsche Volk, laut dankt es seinem Kaiser,
Es steht zu ihm mit ganzer Treu und Kraft,
Es weiß, in ihm besitzt es einen Vater,
Der unermüdet nur sein Bestes will und schafft.

Und wie Alldeutschland huld'gen ihm Nationen,
Allüberall, wo nur Sein Name klang,
Die Fürsten auf Europa's stolzen Thronen,
Sie Alle fühlen jetzt der Ehrfurcht heil'gen Zwang.

Es ist ein Fest, das jeder Deutsche feiert,
Ein Tag, des Ruhm dringt hin zum fernsten Land,
Ein Tag, an dem nur ein Wort kommt zur Geltung,
An dem helljauchzend kündigt jeder Mund und Hand:

Hoch unser Kaiser Wilhelm!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 20. März. Ein kurzer Rückblick auf den Stand der hiesigen Pfennigsparkasse im letzten Jahre ergibt folgendes: Die Zahl der regelmäßigen, meist wöchentlichen Einleger ist 340 Personen, größtenteils Kinder. Von den Einlegern ist im ganzen die schöne Summe von 5882 \mathcal{M} erspart worden, welche Summe der im Vorjahr ganz entpfriecht. Der Grundstock — durch Ersparnisse an Zinsen gebildet — beträgt 47 \mathcal{M} . Die Sparkassengelder, welche nicht zurückgezogen wurden, sind meist

März
Suppe
Stoff
wirt Garr.

gehilfen
amstag den
r, zu einer
haltung
Zamm
gehilfen.

0000 M.
gegen gute
billigen Zins
in wem? sagt
Redaktion.

frauen.
ere
unheim
Marke
ten-

igkeit so be-
Diebig's Vor-
ne Qualitäts-

à 1.20
„ 1.40
„ 1.60
„ 1.80
„ 2.—
Brennmethode
na.
nis.
agold bei
Konditor.

üdhern
anden
Buchhdlg.
Brieft
die Obige.

erker.
64 enthält ein
Bau eines Wohn-
hauses des Rich.
orf.
Horb.
auf.
Kagenseig und
A. d. M.,
hr an,

121 Fm.,
12 Fm.
Uhr an
ca. 400 St.
n verkauft.

1887.
M. 1
6 78 6 55
6 25 6 —
8 25 7 50
6 95 6 80
8 20 7 40
9 — — —
6 90 6 80
7 25 — —



bei der Württembergischen Sparkasse angelegt. Vor einigen Tagen wurden die Sparkassenbücher durch Kaufmann G. Schmid revidiert, wobei alles sich in musterhafter Ordnung befand, weshalb dem Kassier, Partikularer Stroh, auch an dieser Stelle für seine Mühewaltung namens der Einleger die gebührende Anerkennung ausgesprochen wird. Sämtliche hiesige Lehrer sind wie bisher gerne bereit, beliebige Gaben der Kinder in Empfang zu nehmen und an den Kassier Stroh abzuliefern; daß auch Erwachsene sich an der Pfennigsparkasse beteiligen, namentlich Dienstboten und ärmere Personen, ist nicht ausgeschlossen.

—r. Nagold. Eine zahlreichere, zielbewußtere Versammlung wird hier noch nie beieinander gewesen sein als heute, wo es sich darum handelte, den bisherigen provisorischen Kassier der Handwerkerbank definitiv zu wählen. Von hier und auswärts waren die Genossenschaftler in überwiegender Mehrheit erschienen, um zu zeigen, welchen Wert sie darauf legen, in welcher Hand die Kassierstelle sich befinde. Der Herr Vorsitzende der Handwerkerbank, Herr Verwaltungsaktuar und Gemeinderat Wurst, gedachte mit sichtlichem Nachdruck der Verdienste des verst. Kassiers Wilhelm Hettler, dessen Andenken auch durch Erheben von den Sitzen allgemein geehrt wurde und wies darauf hin, wie dieser von Gründung der Bank an zur Hebung des Instituts wesentlich beigetragen habe und er halte es für eine Ehrensache, daß der Sohn Julius als Nachfolger gewählt werde. Aber nicht allein die Ehrensache solle die Genossenschaftler bestimmen zu diesem seinem Vorschlag, sondern die Ueberzeugung, daß wir alle in dem Hettler jr. einen tüchtigen, vertrauenswürdigen Kassier für unsere Handwerkerbank bekommen. Diese aus warmem Herzen gesprochenen Worte des Herrn Vorsitzenden waren auch das Resultat der Wahl. Herr Julius Hettler ist in geheimer Abstimmung von 188 Stimmen einstimmig gewählt worden. Die darauf gefolgten Wahlen in den Verwaltungsrat und Aufsichtsrat werden gewiß auch für das fernere, bis jetzt so blühende Gedeihen unserer Handwerkerbank das möglichste beitragen. Das von Herrn Kaufmann Widmann von Unterjettingen als Mitglied der hiesigen Handwerkerbank auf den Vorsitzenden, Herr Verwaltungsaktuar Wurst ausgebrachte Bescheid für seine allseits anerkannten Verdienste wurden donnernd erwidert.

Stuttgart, 16. März. Eine neue der Kammer zugegangene Gesetzesvorlage hat die Abänderung des Art. 17 des Gesetzes über Besteuerungsrechte der Amtskörperschaften und Gemeinden vom 23. Juli 1877 zum Gegenstande. Der Entwurf beschränkt die Erstellung der Ermächtigung, die Gemeindebesteuern nach einem von der gesetzlichen Regel abweichenden Verhältniß anzulegen, auf diejenigen Gemeinden, welche schon seither von dieser Befugnis Gebrauch gemacht haben. Hierbei war die Ermäßigung maßgebend, daß einerseits in allen übrigen Gemeinden ein Bedürfnis zur Abweichung von der gesetzlichen Regel nicht hervorgetreten, aber der — die Gemeinden gegen die Entschädigung von Interessentenkämpfen, wie sie die Steuervertreter hervorgerufen geeignet ist, sicherstellende — Grundbesitz, die Gemeindebesteuern auf die drei Steuerquellen (Grundbesitz, Gebäude, Gewerbe) im Verhältnis zu ihrer Heranziehung für die Staatssteuer anzulegen, soweit nur immer thunlich festzuhalten ist. Aus dem Kreise dieser Gemeinden scheidet der Entwurf noch diejenigen aus, welche 5000 und weniger Einwohner haben, indem er davon ausgeht, daß in diesen Gemeinden bei der häufigen Bereinigung der unter die drei Steuerarten fallenden Steuerobjekte in der Hand eines und desselben Steuerträgers einer Verschärfung der Steuerlast zwischen einzelnen Katastern insofern eine irgend erhebliche Bedeutung nicht zukäme. Die Gültigkeit des Entwurfs ist auf sechs Jahre beschränkt, da die Ausnahmebestimmung nur die Eingewöhnung in die neue Steuerwertstellung, die durch die neuen Grund- und Gewerbesteuer hervorgerufen ist, erleichtern soll. Der Entwurf von 15 §§., der auf die drei Steuerquellen auszu-

teilenden Umlage summe, innerhalb dessen das Gewerbe zu Lasten des Gebäudekatasters erleichtert werden kann, entspricht der Maximalgrenze bis zu welcher selber die größeren Gemeinden (Stuttgart Ludwigsburg) das gesetzliche Beitragsverhältnis abgeändert haben. Die Genehmigung der in Anwendung der Ausnahmebestimmung gefassten Beschlüsse der Gemeindefolgen hat sich das Ministerium des Innern vorbehalten.

München, 16. März. Der Zustand des Königs Otto hat sich in der letzten Zeit sehr bedeutend verschlimmert, so daß die Aerzte dessen Auflösung, wenn nicht in nächster, so doch in bald absehbarer Zeit erwarten. (Wird teilweise widersprochen.)

Berlin, 16. März. Dem italienischen Minister des Innern, Grafen Robilant, wurde der Schwarze Adlerorden verliehen. Durch diese höchste preussische Auszeichnung wird Graf Robilant offenbar für Verdienste geehrt, die derselbe sich um Erhaltung des deutsch-österreichisch-italienischen Verteidigungsbundes erworben. (Diese Nachricht ist verfrüht, indem diese Auszeichnung erst am 22. März stattfinden soll.)

Berlin, 17. März. Die Feier des kaiserlichen Geburtsfestes beschäftigt hier alle Kreise und es stehen außergewöhnliche Veranstaltungen bevor. An diesem Tage wird hier die Börse geschlossen, auch im gesamten Reichspostgebiete bleiben die sämtlichen Postanstalten von 9 Uhr vormittags bis abends 5 Uhr geschlossen und dann nur noch zwei Stunden geöffnet.

Berlin, 17. März. Der Bundesrat hat heute laut „F. Z.“ den Beschlüssen des vorigen Reichstags, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurteilter und die Einführung der Berufung in Strafsachen, die Zustimmung verweigert.

Berlin, 18. März. Der Bundesrat sprach bei der gestrigen Ablehnung der Entschädigung unschuldig Verurteilter in einer Art Resolution die Hoffnung aus, daß die Einzelstaaten Mittel gewähren würden, um in besonderen Fällen im Gnadenwege Entschädigung zu gewähren.

Berlin, 18. März. Dem Abgeordnetenhaus wird nach Ostern noch ein ziemlich umfangreicher Nachtragsetat zugehen, welcher durch die Eisenbahngesetze, durch die Einführung der landwirtschaftlichen Arbeiterversicherung und die Ausdehnung des Unfallgesetzes auf die Staatsbeamten, sowie durch die Erhöhung der Matrikularbeiträge infolge des neuen Militärgesetzes notwendig wird.

Das sozialdemokratische „Berliner Volksblatt“ bringt einen „An die Tischler Deutschlands“ gerichteten Aufruf, welcher vor unvorbereiteten und planlosen Strikes, „wie solche in den letzten Jahren wiederholt vorkamen“, warnt. Eine Zentralkommission mit dem Sitz in Stuttgart soll auf Grund eines ihr vorzuliegenden Gesuchs, dem „genaue Schilderung der örtlichen Verhältnisse, sowie genaue Bezeichnung der eventuell zu stellenden Forderungen“ beizufügen ist, über die Zulässigkeit eines jeden Tischlerstrike entscheiden. Jeder Strike, der ohne Genehmigung dieser Kommission inszeniert werde, soll ohne Unterstützung gelassen werden. Auch wurde die „Neue Tischlerzeitung“ verpflichtet, Gesuchen um Unterstützung nicht genehmigter Strikes ihre Spalten zu verschließen. In dem zur Strikebewegung bemerkenswerten Altentwurf heißt es dann weiter: „Wird eine Bewegung vor Einholung der Genehmigung zu weit gefördert, so greift man stets zu der Entschuldigung: „Wir können nicht mehr zurück.“ Diese Entschuldigung darf aber in den Augen der Kommission und in den Augen aller Kollegen, welche einer planlosen Brandstiftung durch Strikes, sowie dem Elend, welches durch leichtfertige inszenierte Strikes in die Reihen

der Strikenden selbst einreißt, entgegenwirken wollen, in Zukunft nicht mehr maßgebend sein. Diejenigen Arbeiter, welche den sozialdemokratischen professionellen Strikemachern in den letzten Jahren gefolgt sind, dürften mit Befriedigung davon Akt nehmen, wie jetzt erkannt wird, welches Elend planlose Brandstiftungen durch Strikes und leichtfertige Inszenierung von Strikes über sie gebracht hat.

Der Statthalter Fürst Hohenlohe weist zurzeit in Berlin und dürfte weitgehende Vollmachten für die Art des „neuen Regiments“ in Elsaß-Lothringen mit sich nehmen, welche der Franzosenpartei dortselbst mancherlei Ueberraschungen bringen werden. Der Kanzler, sagt man, sei nicht abgeneigt, einen „engeren Anschluß“ der Reichslande an „Einzelstaaten“ näher zu treten, nach den neuesten Nachrichten ist aber der „Fortbestand der Reichslande als Ganzes“ gesichert, und das würde auch wohl im allgemeinen das Beste sein.

Frankreich.

Paris, 17. März. Kriegsminister Boulanger richtete an den Präsidenten der Armeekommission ein neuerliches Schreiben, worin er seiner Achtung vor den Mitgliedern der nationalen Vertretung und dem Bedauern darüber Ausdruck gibt, daß die Kommission seine Absichten habe mißverstanden können. Er sei einzig und allein bestrebt, die demokratischen Gesinnungen der Kommission zu unterstützen, und hoffe, sein Schreiben werde jedes Mißverständnis beseitigen.

Paris, 18. März. Graf v. Lesjeps erklärte dem Chefredakteur des „Voltaire“ gegenüber: Alles weist Frankreich auf ein Zusammengehen mit Deutschland hin. Wenn Frankreich Deutschland zu Anfang des Jahrhunderts und Deutschland Frankreich jetzt befehdet habe, so sei das kein Grund, daß das so weiter gehen müsse. Wegen ihrer Nachbarschaft und der gemeinsamen Interessen seien beide Nationen natürliche Freunde. Auch Rußland sei ein Freund von Frankreich, sicher aber kein natürlicher Freund. Fürst Bismarck habe gesagt: „Wenn wir unsere Kräfte vereinigen, sind wir die Herren der Welt. Niemand wird wagen, sich an uns zu vergreifen und gemeinsam und ohne Hintergedanken würden wir an dem Fortschritte der Zivilisation arbeiten können.“

Paris, 18. März. Gestern Nacht wurde in der Rue Montaigne ein Fräulein Regnault mit ihrer Kammerfrau und deren Tochter ermordet. Diebstahl scheint nicht der Beweggrund des Verbrechens gewesen zu sein.

Herr v. Lesjeps hält stand. Jetzt, da die ganze Preßmeute den Unzufriedenen wegen seiner Berliner Eindrücke und einzelner seiner Aeußerungen über ihn herfällt, erklärt er kaltblütig, es sei ihm durchaus Ernst mit der Bemerkung: „La France, amie naturelle de l'Allemagne“, und fügt hinzu: „Ich hänge bloß von meinem Gewissen ab und lache über diejenigen, denen es nicht recht ist, was ich gesagt habe. Ich bleibe bei meiner Ueberzeugung, daß Frankreich und Deutschland wie Nachbarn, so natürliche Freunde und Bundesgenossen sind, einer Ueberzeugung, die Fürst Bismarck teilt, und alle Körter, die mir nachbellen, werden mich nicht veranlassen, sie aufzugeben.“

(Weitere Tagesneuigkeiten folgen in einer Beilage).

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.
Nadelholz-Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 24. März, nachm. 1 1/2 Uhr, werden aus dem Staatswald Schloßberg, Abteilung Sommerberg, verkauft: 74 St. Nichtenlangholz IV. Kl. mit 31 Fm.; 36 St. Nichtenjagholz mit 1 Fm. I. Kl., 6 Fm. II. u. 8 Fm. III. Kl.; 195 Stück Werkstangen I.—II. Kl., 245 St. Hopfenstangen I. u. II. Kl., 30

St. Reißstangen I. u. II. Kl., 10 Nm. eichene Prügel, 49 Nm. sichte Scheiter, 92 Nm. desgl. Prügel, zu Papierherstellung geeignet, und 4800 St. gemischte Wellen in Flächenlosen. Das Stammholz ist an der Staatsstraße beim Waldeckerhof aufgepoltert. Zusammenkunft auf der Thalmühle.

Egenhausen.
Von jetzt ab ist wieder fortwährend
Dung-Kalk
zu haben.
Dürr & Schaible.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Buchenstamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 28. März, vorm. 10 Uhr, im Schwaben zu Rälberbronn aus Rentplay Abt. 35, Hütteschlag 118 u. Eichenrain 121: 62 Fm. Buchenstammholz, 318 Nm. buch. Scheiter, 450 Nm. dto. Anbruch u. 28 Nm. Nadelh.-Anbruch.

Gicht, Rheumatismus,
Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembengung, Harn- u. Unterleibskrankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelmäßigkeit, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmlung etc. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich.
Bremiker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).
In all. heilb. Fäll. garantiere für d. Erfolg, u. ist, wenn gewünscht, d. Hälfte d. Honor. erst nach erf. Heil. z. entrichten.

Unterjettingen.

Bau-Akkord.

Die Unterzeichneten beabsichtigen eine Scheuer neu zu erbauen und nachstehende hiebei vorkommende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben, nämlich: die Maurerarbeit (Hand-

arbeit) berechnet zu 966 M 77 S, die Zimmerarbeit . . . 3315 " 24 " die Werksteinlieferung 1008 " 97 " Pläne, Kostenvoranschlag u. Bedingungen können bei den Unterzeichneten eingesehen werden und wollen Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten ihre Offerte, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich veriegelt und portofrei längstens bis

Freitag den 25. d. M., mittags 2 Uhr bei den Unterzeichneten einreichen. Den 17. März 1887.

Joh. Gg. Kenschler. Friedrich Kenschler.

Wildberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkauft Unterzeichneter ca. 1000 Stück guterhaltene Hopfenstangen.

J. Moser, Kaufmann.



Zur Saat empfiehlt alle Sorten Kleesamen und Wicken Obiger.

Wögingen, O. A. Herrenberg.

Schreinerhandwerkszeug-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. Mts., von mittags 12 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich einen vollständigen Schreinerhandwerkszeug: 5 Journerbänke, 1 Hobelbank, 1 Diamant, 1 Messeriermaschine, 5 Schraubknechte, Leinzwingen, allerlei Karnickel- und Gesimshöbel, 2 Zinkfägen, alles in gutem Zustande.

Wilhelm Eugin'sland, Zimmermann.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der alte Unter-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenbeschwerden, Seitenstiche u. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Bsp. bzw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich, indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Unter als echt an. (Vorrätig in den meisten Apotheken.)



Rottenburg a. N.

Der hiesigen Stadtgemeinde ist auf ihr Gesuch von der hohen R. Kreisregierung Neutlingen unterm 1. ds. Mts. die Genehmigung zur Errichtung eines



Schweinemarktes

am Donnerstag einer jeden Woche



erteilt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dieser Markt erstmals am 24. ds. Mts. bei der Zehentscheuer abgehalten wird. Den 11. März 1887. Stadtschultheißenamt. Steiner.

Magdeburger

Generversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des Herrn A. Schüller

Herr Gerichtsvollzieher Kehnle in Unterschwandorf als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist. Stuttgart, den 16. März 1887.

Der General-Agent: Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Feuer-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit. Unterschwandorf, den 16. März 1887. Gerichtsvollzieher Kehnle.

Schraders Solma, Flac 2 M., bekannt als das Beste, um ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben.

Schraders Zahn-Halsbänder, Stk. 1 M.

Schraders 80%ige Essig-Essenz, Fl. M. 1., u. sonstige Präparate aus der Fabrik von S. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Nagold bei Fr. Schmid, in Herrenberg bei W. Zinser.

Nagold.

Ich habe den Verkauf der vorzüglichen

Getreidepresshefe

aus der Fabrik der Herren Gebrüder Berkel Gernersheim a. Rhein übernommen und empfehle dieselbe, täglich frisch, den verehrlichen Herren Bäckermeistern und dem werten Publikum von hier und Umgegend pr. Pfd. zu 70 S Paul Schuster.

Inklusive der 7 Beiblätter pro Quartal nur M. 3,50 bei allen Deutsch. Post-Anstalten.

- Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:
- 1) „Bon Rah und Fern“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; - wöchentlich),
 - 2) „Illustrierte Wochenzeitung“ mit Schnittmuster-Beilagen (monatlich),
 - 3) „Produkten- und Warenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- und Fettwaren u. - (wöchentlich),
 - 4) „Verlosungsblatt“ betr. Staatspapiere, Prioritäten, Auf-Lose u. (wöchentlich),
 - 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 Mal monatlich,
 - 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 mal monatlich.
 - 7) „Humoristisches Echo“, - wöchentlich.

„Neueste Nachrichten“.

(täglich erscheinend.)

Richtung: vollkommen unparteiisch.

Die Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesesten Tagesblättern des deutschen Reichs.

Die Neueste Nachrichten enthalten: Ausführliche unparteiische politische Mitteilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Partien. Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten, - Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständigste Coursblätter. Lotterielisten. Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civil-Dienst. Probe-Nummern gratis u. franko.

Nagold. Ausgezeichnete 84ger und 85ger

Rotweine,

von 20 Liter aufwärts, gibt ab Gutelkunst z. Pflug.

Mohrdorf.

Ein größeres Quantum

Neckarthaler Rotwein

hat um billigen Preis zu verkaufen G. Klenf.

Ebhayen.

Jugelaufener Hund.

Es ist mir ein schwarzer Jagdhund mit gelben Extremitäten zugelaufen und kann gegen Erjay der Unkosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei Fr. Ottmar, Schuster.

Anlage 344000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u. die Bett- und Tischwäsche u., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 38; Wien I, Operngasse 3. 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Puntstickerei, Namens-Chiffren u. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. - Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten: Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Skall am Neck, Calw.



Nagold.
M. & V.-V.
 Die Mitglieder werden
 freundlichst erucht, sich beim
Bankett der Kaiserfeier
 Dienstag abend 7 1/2 Uhr im
 Sautter-Saal recht zahlreich einzufinden.
 Der Ausschuss.

Nagold.
Feuerwehr.
 Zu Ehren des Kaiserlichen
 Geburtsfestes wird die Feuer-
 wehr zu zahlreicher Beteili-
 gung am Fest-Bankett (siehe
 Gesellsch. Nr. 34) freundlichst eingela-
 den.
 Erscheinen in Zivil.
 Im Namen des Verwaltungsrates:
 Chr. Schuster.

Nagold.
 Die Mitglieder be-
 teiligen sich am
**Bankett
 der Kaiserfeier.**

Nagold.
Liederkrantz.
 Sonntag den 27. März,
 nachmittags 4 Uhr,
Plenar-Versammlung
 mit
 geselliger Unterhaltung
 bei **Gutkunst z. Pfug**,
 wobei 1) Bericht über den Kassenstand
 und die Thätigkeit des Vereins erstattet
 wird, und 2) Vorstand- und Ausschuss-
 wahl stattfindet.
 Die H. H. Ehrenmitglieder werden zu
 recht zahlreicher Beteiligung freundlichst
 eingeladen.
 Der Ausschuss.

Einladung.
 Am 25. d. M. (Mariä Verkündigung),
 mittags 1 Uhr,
 findet im Gasthaus zum
Stern in Nagold eine
 Versammlung des **Berichts-
 Obstdan-Vereins** statt, wo-
 bei ein Mitglied über die
 wichtigsten Werkzeuge des Obstbaus
 einen Vortrag halten wird. Hierauf
 findet eine **Verlosung** von neueren
 Gartengeräthschaften unter den Mitglie-
 dern statt. Freunde des Obstbaus sind
 freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Versucht
Ehrenbreitsteiner
 seit 1327 bekannte
Stahlquelle.
 Einzig garantierter Erfolg gegen
Blutarmut, Bleichsucht etc.
Vollständig natürliches Heilmittel.
 Bei allen Kranken durchaus
sichere Hilfe.
 Lieferungen von wenigstens 10 Fla-
 schen überallhin in Deutschland,
 Oesterreich und der Schweiz **franko**,
 ohne Fracht zu berechnen.
 Preise der Flaschen:
 1/4 Ltr. 3/4 Ltr. 1 1/2 Ltr.
 60 S. 50 S. 40 S.
 Alle näheren Auskünfte erteilt so-
 fort kostenlos **Max Ritter**,
 Brunnen-Versand-Comptoir
 Coblenz.

Nagold.
Dankagung.
 Für die liebevolle Teilnahme und die manchen Wohl-
 thaten, die meine I. Frau
Christine Scheck
 während ihrer langen Krankheit erfahren durfte, sowie für
 die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sage
 ich hiemit meinen herzlichsten Dank.
Gottlob Scheck.

Nagold.
In Konfirmations-Kleidern
 empfehle ich mein reiches Sortiment in **wollenen und halbwollenen**
Cachemires und Thibets bei billigsten Preisen.
W. Hettler.

Kaffee-Thee-Delicatessen direkt von Hamburg!
 Wir empfehlen zu nachstehenden überaus mässigen Preisen Alles
 portofrei verzollt, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung, Verpackung
 gratis. Nur ausgesuchte, erprobte, feinschmeckende Waren.
 Kaffee ungebr. feinschmeck. alle
 gangb. Sort. i Säck. v. 5 Kilo brutto
 No. 0 No. 1 No. 2 No. 3
 * 7,85 8,90 9,50 10,15
 No. 4 No. 5 No. 7 No. 8
 * 10,50 11,05 10,95 11,40
 No. 11 No. 13 No. 15 No. 16
 * 11,95 12,80 9,25 13,75
 Auch 2 Sorten pr. 5 Ko. nach Wahl
 Dampfgerösteter glaciierter
 Kaffee in Pergam.-Jute-Säcken
 über 1 Jahr haltb. Ko. 4 1/2 netto
 * 10,30, * 11,30, * 11,75,
 * 12,25, * 13,10, * 14,00 etc.
 Kaffee-Muster gegen Einsendung
 von 15 * per Sorte.
 Kiell-Spross, Saison-Delicat.
 beste feinst-gelbe Ware; Kisten ca. 210 Stk.
 1 Kiste * 2,60, 2 Kisten * 4,00.
 Chines. Thee elegant verpackt,
 Ia. Qual., Preis pr. 1 Kilo.
 Grun-Thee Ko. * 3 50 Congo ff. Ko. * 5,00
 Souchong extr. * 7,00 Kaiser melange * 7,80
 Jamaika-Rum per 4 Liter * 8,25
 Falso-Cognac * 4 * 12,00
 Arrac de Goa * 4 * 8,75
 Vllppische Ia. Isländ. neue Ware
 Apr. Pak. 4 1/2 Ko. Inh. * 4,00 u. * 4,60
 Caviar neuer milde gesals. sehr
 Goloischm. pr. Fass 1 Ko. Inh. * 5,80
 * 2 * 9,75
 Tafelreis extra * per 5 Ko. * 2,60
 Tapioca-Sago * 5 * 3,20
 Maljeshorlinge ff. pr. Es. ca. 30 St. Inh. * 3,75
 Makrelen frisch gek. 8 Dos. à 1/2 Ko. * 9,10
 Unsere grasse Preisliste, mit über 500 Nummern, erhält Jeder-
 mann auf Verlangen gratis zugestellt. Stets prompte Expedition.
Ettlinger & Co., Hamburg.

Kranken-Erstkräftigen gratis.
 Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust-
 und Lungenleiden etc.

 Der **rheinische Kranken-Honig** ist das
 best bewährte, angenehmste Haus- und Ge-
 nussmittel für Erwachsene und Kinder und
 durch unzählige Anerkennungen ausge-
 zeichnet.
 Prospekte mit Geb. Anw. und vielen
 Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in
 Nagold bei Hch. Gauss, in Altensteig
 bei Chr. Burghard.

Wildberg.
Pferde-Verkauf.
 Nächsten Freitag
 den 25. d. M.,
 mittags 1 Uhr,
 sehe ich 2
fehlerfreie
 Pferde, einen 3- und einen 5-jährigen
 Braun (Wallach), zu jedem Zug taug-
 lich, dem Verkauf aus.
 Wilh. Wünsch.

Wildberg.
 Zwei hochtrachtige
Mutterschweine
 sowie einen 8 Monat
 alten
Gber
 verkauft Freitag den 25. März
 Joh. Weil z. Roje.

Nagold.
 Circa 25 Ztr.
Alee- & Wiesen-Heu,
 sowie 15 Ztr.
Dinkelfstroh
 hat zu verkaufen
 Christian Wagner, Schuhmacher.

Das größte
Bettfedern-Lager
 von C. F. Kehnroth, Hamburg.
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 M) neue Bettfedern
 für 60 S das S sehr gute Sorte 1,25
 Prima Halbdaunen 1,60 S u. 2 M.
 Prima Ganzdaunen pr. S 2 M. 50.
 Bei Abnahme von 50 S
5% Rabatt.
 Jede nicht konvenierende Ware
 wird umgetauscht.

Nagold.
 Auf's Land wird ein pünftliches, zu-
 verlässiges
Mädchen
 im Alter von 16-17 Jahren gesucht.
 Auskunft erteilt
 die Redaktion.

Nagold.
 Ein freundliches möbliertes Zimmer
 hat sogleich
zu vermieten
 Gottl. Klais.

Nagold.
 Für **Konfirmanden** empfehle ich
 mein bestens sortiertes Lager in
Halbtuchen
 aller Art,
 wie auch meine sonstigen
halb- & baumw. Hosenstoffe
 bei billigsten Preisen.
Hermann Reichert.

Wildberg.
Ca. 1500 M.
 hat in einem oder mehreren
 Posten anzuleihen
 die Stiftungspflege:
 B. Blume.

Nagold.
1500 bis 2000 M.
 Privatgeld sind gegen gute
 Sicherheit um billigen Zins
 anzuleihen; von wem? sagt
 die Redaktion.

Eberhardt.
1800 M.
 sind gegen gute Pfandsicher-
 heit zu 4 1/2 % bis Georgii
 anzuleihen.
 Im Auftrag
 Schull. Kämmerl.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein wohlherzogener Junge aus guter
 Familie, der schon etwas Vorkenntnisse
 im Rechnen hat, findet eine gute Lehr-
 stelle bei
 J. Geipel, Waler.

Nagold.
Bäcker-Stelle
 sucht ein 1 Jahr gelernter Bäcker,
 welcher seine Stelle verlor. Näheres
 die Expedition d. Bl.

Fortwährend
Dung- & Bau-Kalk
 zu haben in der Kalk-Brennerei von
 Jung Heinrich Hörmann.

Trunksucht
 beseitigt, mit u. ohne Wissen, Spezialist
 Karrer-Gallati, Glarus, Schweiz. Ga-
 rantie! Unschäd!. Mittel! Halbe Kosten
 nach Heilung! Prospekt, Fragebogen,
 Zeugnisse gratis!

In Gesangbüchern
 für Konfirmanden
 große Auswahl in der
 G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.
Frucht-Preise:
 Nagold, den 19. März 1887.

Neuer Dinkel	7 -	6 57	6 20
Haber	6 -	5 55	5 30
Gerste	8 40	8 09	7 80
Bohnen	6 50	6 35	6 30
Weizen	10 50	9 37	8 80
Roggen	8 -	7 87	7 80
Blatzen	5 60	5 03	4 60
Erbfen	-	10 -	-
Linfen	-	10 -	-
Vinsen-Gerste	-	6 40	-
Roggen-Weizen	-	8 40	-

Viktualien-Preise:
 Butter 1 Pfund 66-70
 2 Eier 9-10

Gestorben:
 Den 20. März: Joh. Jakob Hau-
 ser, Hopfengärtner, 68 J. 3 M. alt;
 Beerd. 22. März, nachm. 1 Uhr.